

merksamkeit zahlreicher Schüler darauf und einer Reihe von Botanifexen, welche den paar Seltenheiten besonders gefährlich werden, indem sie vielfach lediglich diesen nachlaufen, um in ihren Kreisen damit wichtig zu tun.



Carex supina Wahlenberg auf dem Gipshügel bei Kilsheim.

Von St. Heller, Nürnberg.

Am 30. April 1911 sammelte ich auf dem Gipshügel bei Kilsheim, dem bekannten Pflanzenhort des Botanischen Vereins Nürnberg, eine Segge, die ich bei oberflächlicher Betrachtung wegen der purpurroten Basalscheiden für eine *Carex montana* hielt. Jahrelang lag sie unter dieser Bezeichnung in meinem Herbar. Bei der vor einiger Zeit erfolgten Prüfung und Durchsicht meines *Carex*-Materials fiel mir die Pflanze wieder auf. Der nicht verdickte Wurzelstock, die deutlich ausgebildeten Ausläufer und die rotbraunen Deckblättchen an den noch unentwickelten Fruchtschläuchen sagten mir, daß es sich nicht um *Carex montana* handeln konnte. Der Fund stimmte aber auch sonst mit keiner der mir aus dem Regnitzgebiet bekannt gewordenen *Carex*-formen überein. Ich zog deshalb Vergleichsmaterial aus dem Herbar des Botanischen Vereins zu Rate und war nicht wenig überrascht, als sich die kritische Pflanze als eine *Carex supina* entpuppte.

Im rechtsrheinischen Bayern scheint diese Art bisher nicht beobachtet worden zu sein; denn Vollmann gibt in seiner Flora nur pfälzische Standorte an. Die Pflanze stand auf dem Windsheimer Gipshügel ziemlich zahlreich vergesellschaftet mit *Carex humilis*. Merkwürdig ist nur, daß sie sich so lange den Blicken der zahlreichen Besucher des Pflanzenhortes entziehen konnte. Allerdings ist sie recht unscheinbar und namentlich im blühenden, noch nicht vollständig entwickelten Zustande leicht mit anderen Riedgräsern zu verwechseln. Auch scheint sie mit verschiedenen anderen seltenen Bürgern des Hügels (*Astragalus danicus*, *Veronica spicata*, *Avena pratensis*, *Althaea hirsuta* usw.) die Eigentümlichkeit zu teilen, nicht alle Jahre regelmäßig zu erscheinen, sondern oft jahrelang aus unbekanntem Gründen auszubleiben. Nur so kann ich mir die auffallende Tatsache erklären, daß ich sie neuerdings trotz eifriger Suchens am alten Standort nicht wieder entdecken konnte.

Da *Carex supina* einen charakteristischen Vertreter der pontischen Steppenheidegenossenschaft darstellt, so beansprucht der Fund großes pflanzengeographisches Interesse, und ich möchte daher die Aufmerksamkeit der bayerischen Botaniker auf diese seltene Pflanze lenken. Vielleicht gelingt es, bei fleißiger Nachforschung und aufmerksamer Beobachtung noch mehr Standorte im rechtsrheinischen Bayern, speziell im fränkischen Gipskeuper nachzuweisen.



Notiz zu Hellers Flora Wirceburgensis¹⁾.

In den Mitteilungen der B. B. G. Bd. III S. 195 ff. [1915] habe ich einen Aufsatz über den Würzburger Botaniker Frz. X. Heller veröffentlicht, in dem ich (S. 199 Anm. 2) dem Verfasser der ältesten Flora von Würzburg (*Primae lineae Florae Herbipolensis*) Johann Friedrich Lehmann die Autorschaft einiger botanischer Arbeiten zuschrieb, die nicht von ihm, sondern von Johann Georg Christian Lehmann (Professor am Johanneum und Direktor des botanischen Gartens in Hamburg) verfaßt sind. Auf diese Verwechslung hat Gregor Kraus hingewiesen (Zur

¹⁾ Schon Ende 1918 eingelaufen, aber wegen Platzmangels zurückgestellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [3_1920](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Stefan

Artikel/Article: [Carex supina Wahlenberg auf dem Gipshügel bei Kulsheim. 519](#)